

Programm fürs JubilÃ¤umsjahr

Von Kunst und Musik bis Dreschefest

SACHSENBERG. Die Veranstaltungen des zweiten Halbjahres zum JubilÃ¤um 750 Jahre Stadtrechte Sachsenberg im Ã¼berblick:

21. Juli: **Kreativer Nachmittag** mit dem Maler Willi Volmar, 14 Uhr im Kulturhaus KirchstraÃe 3. Willi Volmar ist in Sachsenberg aufgewachsen und lebt mit seiner Familie bei Kassel. Er betÃ¤tigt sich in verschiedensten kÃ¼nstlerischen und sozialen Projekten. An diesem Nachmittag wird er mit seinen GÃ¤sten Sachsenberger Kunst vorstellen und improvisieren.

4. August: **Anbindern fÃ¼r das Dreschefest**, 15 Uhr, Getreidefeld „Am DÃ¶rnchen“ beim Biolandhof Artzt. Anbindern und Aufstellen der Getreidebunde auf traditionelle Weise mit gemÃ¼tlichem Ausklang bei hand- und mundgemachter Musik.

8. August: **Fledermausabend** mit der NABU, 19 Uhr Hotel „Zum Felsenkeller“. Nach einer Diashow zur Biologie und Lebensweise der FledermÃ¤use geht es gemeinsam zur Teichanlage „Auf der Wasche“. Dort werden die Teilnehmer Batman und Co. bei der Insektenjagd erleben und ihre GerÃ¼sche mit Ultraschalldetektoren hÃ¶rbar machen.

17. bis 20. August: **JubilÃ¤ums-Altstadtmarkt**: Freitag, 18 Uhr, Evangelische Kirche: Festakt zur feierlichen ErÃ¶ffnung des Festwochenendes; 20 Uhr KnÃ¶chelhalle, Beat- und Rockabend mit den Tabacs und anderen. Samstag, 13 Uhr, ab Marktplatz: Aufstellung und groÃer Festzug durch den Ort zum Reiterhof Mees; 14 Uhr Reiterhof Mees: Dreschefest zum Mitmachen

mit dem Thema Ernte im Wandel der Zeit, VorfÃ¼hrungen des Reit- und Fahrvereins. Am Abend Ausklang mit Live-Musik; Sonntag, 10 Uhr, groÃer Altstadtmarkt rund um den Marktplatz mit Programm auf mehreren BÃ¼hnen. Montag, 11 Uhr, Am Marktplatz: FrÃ¼hschoppen und Festausklang mit Live-Musik.

9. September: **Tag des offenen Denkmals**, 10 Uhr, Kulturhaus KirchstraÃe 3, offene Kirchen und Kirchenrallye, Vortrag „Die drei Kirchen von Sachsenberg“ von Dr. Xenia Stolzenburg.

16. September: **Historischer Grenzbezug** mit den ViermÃ¼ndener Nachbarn (Ort und Uhrzeit und Programm werden noch bekannt gegeben)

7. Oktober: **JubilÃ¤umskonzert** mit Rosi Arzt und Hartmut Raatz, 17 Uhr Evangelische Kirche. Rosi Arzt und Hartmut Raatz sind in Sachsenberg aufgewachsen. Beide haben Musik studiert. Rosi Arzt ist erste Sopranistin an der Berliner Oper und Hartmut Raatz Musiklehrer auf der AmÃ¶neburg.

29. November: **Vortrag Historische RathÃ¤user in Hessen und ihre Funktion**, (Ort und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben). Prof. Holger GrÃ¤f wird in seinem Vortrag sicher auch etwas Ã¼ber das 1889 beim groÃen Stadtbrand zerstÃ¶rte Sachsenberger Rathaus zu berichten wissen, obwohl dieses kein hessisches war.

22. Dezember: **Weihnachtskonzert** mit dem Marburg-Orchester, 18 Uhr, Evangelische Kirche. Achtstimmiger Chorgesang unter der Leitung von Hartmut Raatz zum Abschluss des JubilÃ¤umsjahres. (nh/sdl)



Der neue Vorstand der Buchenberger Landfrauen: im Vordergrund stehen die frischgebackene Vorsitzende Monika Weber (links) und ihre VorgÃ¤ngerin Margot Knauer.

Foto: Zecher-Christ

„Das hast du gut gemacht“

Abschied nach 21 Jahren: Margot Knauer Ã¼bergibt Vorsitz der Landfrauen

VON NADJA ZECHER-CHRIST

BUCHENBERG. Margot Knauer hat 21 Jahre als Vorsitzende die Vereinsgeschichte der Buchenberger Landfrauen in ihren HÃ¤nden gehalten. „Bis gestern haben wir noch gehofft, du machst weiter“, sagte Monika Weber. Doch Knauer stellte bei der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Denhof ihr Amt zur VerfÃ¼gung. Die „Fleißigen Bienen“ bedankten sich fÃ¼r ihre emsige Vorstandsarbeit mit Blumen, einem Hotelgutschein, einem Fotoalbum und ernannten sie zur Ehrenvorsitzenden.

Zur neuen Vorsitzenden wurde Monika Weber gewÃ¤hlt. „Ich werde versuchen, mein Bestes zu geben“, versprach sie. Das werde nicht leicht. Margot Knauer habe groÃe FuÃstapfen vorgelegt. „Zusammen mit all den anderen Landfrauen kriege ich das schon hin“, sagte Weber.

Christl Huthwelker wird ihr als stellvertretende Vorsitzende zur Seite stehen. SchriftfÃ¼hrerin wurde Andrea Neupert, als Stellvertreterin fungierte Elke Koppe. Im Amt bestÃ¤tigt wurden Gisela Denhof (1. Kassiererin) und Renate Hamel (2. Kassiererin). Als Beisitzerinnen wurden Heike Noll, Edeltraud BÃ¤renfÃ¤nger und Anja Huthwelker gewÃ¤hlt.

JubilÃ¤um zum 50-jÃ¤hrigen Bestehen, KrÃ¤utertag und TheaterstÃ¼ck waren die Glanzpunkte in 2011. Theatergruppenleiterin Renate Hamel kÃ¼ndigte an, dass am 8., 10. und 11. MÃ¤rz der Schwank „Es ist was los auf dem Hungerhof“ im Gasthaus Eierdanz aufgefÃ¼hrt werde. Edeltraud BÃ¤renfÃ¤nger gab die Leitung der Tanzgruppe nach 30 Jahren an Anja Huthwelker und Rita Kleinhaus ab. „Ich hoffe, dass sie mit viel Erfolg und Freude zum Fortbestand der Gruppe beitragen“, sagte sie.

Christl Huthwelker verlas die AktivitÃ¤ten der „Mini-Bienen“. Sie hatten etwa beim KrÃ¤utertag einen Stand mit Cocktail-Bar und verkauften selbst gefertigte KrÃ¤uterprodukte. Heike Noll berichtete, dass der Gitarrengruppe 14 SÃ¤ngerinnen, davon sechs Gitarrenspielerinnen, angehÃ¶ren. Der ehemalige Projektchor heiÃt nun „CHORiFeen“ und hat Ã¼ber 40 Mitglieder. „Wir wollten

nicht, dass das so im Nichts verlÃ¤uft“, sagte Maïke Isling. Margot Knauer war zu TrÃ¤nen gerÃ¼hrt, als sie vom Vorstand mit einem StÃ¤ndchen zur Melodie von „Danke, fÃ¼r diesen guten Morgen“ gewÃ¼rdigt wurde. Es erschallte: „Danke, fÃ¼r all die guten Jahre. Margot, das hast Du gut gemacht!“ Knauer betonte: „Ich habe alles immer gerne gemacht!“

HINTERGRUND

21 Jahre an der Landfrauen-Spitze

Margot Knauer war 21 Jahre „Chefin“ des Buchenberger Landfrauenvereins. Sie trat 1979 in den Verein ein und war seit 1991 im Vorstand tÃ¤tig. „Du hast unseren Verein stets vorbildlich geleitet, hast weder Zeit noch MÃ¼hen gescheut, alles bestens organisiert und den Verein bis weit Ã¼ber die Kreisgrenzen hinaus bekannt gemacht“, lobte ihre

Nachfolgerin Monika Weber.

Edeltraud BÃ¤renfÃ¤nger leitete die Tanzgruppe seit GrÃ¼ndung im Jahre 1981 und machte die Buchenberger Landfrauen weit Ã¼ber den Landkreis hinaus, sogar in Ãsterreich, bekannt.

Nach 30 Jahren gab sie die Leitung schlieÃlich an Anja Huthwelker und Rita Kleinhaus ab. (nz)



Werben fÃ¼r das Fest: Sachsenberger mit dem JubilÃ¤ums-Logo. Foto: nh

NaturschÃ¼tzer zu GÃ¼lle und Jauche

Forderung nach ordnungsgemÃ¤Ãer Ausbringung

WALDECK-FRANKENBERG.

GÃ¼lle und Jauche sind wertvolle DÃ¼nger, die auf die Felder aufgebracht werden mÃ¼ssen, doch richten sie bei unsachgemÃ¤Ãer Anwendung groÃen Schaden an, heiÃt es in einer Pressemitteilung des Vereins Hessischer Fischer.

Heinrich Binzer, Naturschutzbeauftragter des Verbandes fÃ¼r den Landkreis Waldeck-Frankenberg: „Unsere FischbestÃ¤nde schrumpfen, und einige Arten wie die Bachmuschel und der Edelkreb sind in den vergangenen 20 Jahren ausgestorben. Mit ordnungsgemÃ¤Ãer GÃ¼lleausbringung kÃ¶nnen ihm zufolge weitere SchÃ¤den an der Wasserfauna vermieden werden.“

Derzeit sei schon zu sehen, dass GÃ¼lle oder Jauche auf die Felder und teilweise Wiesen ausgebracht worden ist. Seit dem 1. Februar sei das zwar erlaubt, doch gebe es in der Verordnung die wichtige EinschrÃ¤nkung, dass weder GÃ¼lle noch Jauche auf gefrorenen Boden ausgebracht werden darf. Wie tief der Boden gefro-

ren ist, sei unerheblich, da auch bei geringen Gefriertiefen GÃ¼lle und Jauche nicht vom Boden aufgenommen werden kÃ¶nnen. Gelangt GÃ¼lle in ein GewÃ¤sser, wird dem WasserkÃ¶rper durch die eingeleitete GÃ¼lle der Sauerstoff entzogen und alle Wassertiere – Fische und Wirbellose Tiere – ersticken. Bei hÃ¶heren Temperaturen sei es noch dramatischer, weil dann weniger Sauerstoff im Wasser gelÃ¶st ist.

Wenn GÃ¼lle auf gefrorenen Boden aufgebracht werde, baue sie sich wegen der KÃ¤lte nicht ab und gelange beim Auftauen mit dem ersten Regenguss in die flieÃenden GewÃ¤sser. Dort entziehe sie dem Wasser den gesamten Sauerstoff und tÃ¶te teilweise alle Wassertiere.

Daher sei es verboten, GÃ¼lle auf hangeneigten FlÃ¤chen oder in der NÃ¤he der GewÃ¤sser auszubringen. Der Verband Hessischer Fischer appelliert an die Landwirte, diese DÃ¼ngemittel mit Umsicht und Verantwortung fÃ¼r die Natur anzuwenden. (nh/sdl)

1300-Gramm-Zander im Netz

Sportfischereigemeinschaft VÃ¶hl/Edersee zog Bilanz und ehrte beste Angler

VÃHL. Nach der BegrÃ¼Ãung durch den Vorsitzenden Alfred Mehrhoff wurde die Jahreshauptversammlung der Sportfischereigemeinschaft VÃ¶hl erÃ¶ffnet. Dabei standen Berichte, Ehrungen und Termine im Mittelpunkt.

Der Vorsitzende dankte Robert van Raemdonck fÃ¼r die erfolgreiche Ausrichtung der Hochseeangelfahrt nach Sassnitz sowie dem Vereinslokal Zembellini fÃ¼r die UnterstÃ¼tzung und die erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Ausrichtung des Pfingstfestes und VereinsjubilÃ¤ums in 2011.

Der stellv. SchriftfÃ¼hrer AndrÃ© Fackiner verlas den umfassenden Jahresbericht fÃ¼r 2011. Der GewÃ¤sserwart RenÃ© Flechtner

Termine

Vom 10. bis 13. Mai findet die Jahresangelfahrt nach Sassnitz-RÃ¼gen statt. Interessenten kÃ¶nnen sich am 11. MÃ¤rz zwischen 10 und 12 Uhr im Gasthaus Zembellini anmelden. Der gÃ¼ltige Fischereischein ist mitzubringen. Da die Fahrt diesmal zur Hauptsaison stattfindet, erhÃ¶hen sich die Preise leicht auf 165 Euro fÃ¼r Mitglieder und 215 Euro fÃ¼r Gastangler. Erstmals wird im Zuge der Fahrt ein Grillabend veranstaltet. (nh/uli)



Ehrungen: von links Sina Zembellini, Tomas Hille, Robert van Raemdonck, Vorsitzender Alfred Mehrhoff, Julian Bock, RenÃ© Flechtner, Andre Fackiner, Frank Schiller, vorne rechts Fabio Fackiner.

Foto: nh

stellte die Fangstatistik der Orke fÃ¼r das Jahr 2011 vor. Zwar waren die FÃ¤nge im Allgemeinen durchschnittlich, doch einige ungewÃ¶hnlich groÃe Fische stachen hervor. So wurden eine 76 Zentimeter lange Barbe, ein 46 Zentimeter langer Barsch und eine 48 Zentimeter lange Ãsche gefangen.

KÃ¶nigskette vergeben

Dann fanden die Ehrungen fÃ¼r den schwersten Fisch und die KÃ¶nigskette statt (siehe Hintergrund). AnschlieÃend richtete Ortsvorsteher Karl-Heinz Stadler sich an den Vereinsvorstand, in dem er sich

fÃ¼r die Zusammenarbeit beim Schlossgartenfest bedankte. Das Fest zum 40-jÃ¤hrigen Bestehen wurde ebenfalls gelobt.

HINTERGRUND

Auszeichnung fÃ¼r die grÃ¶Ãten FÃ¤nge

Der erste Platz der Jugendwertung ging an Fabio Fackiner fÃ¼r einen Zander von 1300 Gramm. Den zweiten Platz belegte Sina Zembellini mit einem 1000 Gramm schweren Dorsch, der auf der Jahresangelfahrt gefangen wurde.

In der Erwachsenenwertung gewann Robert van Ra-

emdonck mit einem 11 350 Gramm schweren Hecht, gefolgt von Julian Bock und Thomas Hille, die Hechte von 11 200 Gramm und 11 100 Gramm gefangen hatten. Die KÃ¶nigskette fÃ¼r den schwersten Dorsch, der auf der Hochseeangelfahrt gefangen wurde, gewann Frank Schiller. (nh/uli)